

## Verarbeitungsanleitung für wasserdichtes Fugenprofile – BU-Profile gedämmt

### Für Profiltypen: BU2500

Weitere Ausführungen in Breite des Fugenprofils unabhängig der Angaben laut Datenblatt sind möglich.

Diese Verarbeitungsanleitung gilt unabhängig der laut Bestellung tatsächlichen Profilbreite sowie dem verwendeten Grundmaterial (Stahl feuerverzinkt, Edelstahl). Der Einbau der Fugenprofile sollte durch die Fa. Buchberger selbst oder durch ein von der Fa. Buchberger geschultes Personal erfolgen.

Wir empfehlen, diese Verarbeitungsanleitung als Einbauvorschlag vor Beginn der Arbeiten komplett zu lesen!

- Die Lieferung der Profile erfolgt üblicherweise getrennt nach Ober- und Unterprofile; die Unterprofile (Festflansch) sind werksseitig vormontierten Einbaudistanzlehren (Abstandhalter), die den genauen Mittelabstand des Profils halten. Bei den Formteilen (Ecken o.ä.) können Unter- und Oberprofile (Losflansch sowie Abdeckleiste) bereits werksseitig zusammengesetzt sein, wobei die Abstandshalter die auch spätere Abdichtungsebene bedeutet. Die Stützwinkel werden – wenn laut Bestellung nichts anderes angegeben – unbefestigt mitgeliefert. Schwerlastanker bzw. Dübel und/oder Unterfüttungsmörtel sowie Abdichtungsmaterialien sind nur nach entsprechender Bestellung im Lieferumfang enthalten.
- Beidseitig der Fuge auf ca. 150 mm Breite Untergrund vorbereiten, d.h. alle Verunreinigungen und lose Bestandteile entfernen. Bei eventuellen Bodenaufbau mit Dampfsperre ist auf Vollständigkeit dieser - speziell über dem Fugenbereich - zu achten.
- Unterkonstruktion (Festflansch) des Dehnfugenprofil im Verlauf der Fuge auslegen, Stützwinkel mittels Verschraubung im Abstand der vorgegebenen Bohrung an den Festflansch anschrauben und innerhalb der Langlöcher den örtlichen Gegebenheiten höhengerecht anpassen und beim Aufstellen einnivellieren; Plangleichheit der Stöße beachten. Gegebenenfalls können die Stützwinkel gekürzt und am Festflansch belastbar verschweißt werden. Zum Ausgleich von eventuell größeren Unebenheiten der Rohdecke kann unter der Aufstellfläche der Stützwinkel eine Unterfüttung aus druckfestem und schwindfreiem Mörtel (z.B. PCC- oder EP-Mörtel) als Unterfüttungsmörtel entsprechend der Verarbeitungsrichtlinien des Herstellers aufgebracht werden. Fugenprofil in der Flucht gerade ausrichten.
- Anschließend bzw. nach dem Erhärten des Mörtels unterhalb der Stützwinkel erfolgt der kraftschlüssige Verbund mit dem Untergrund mittels Verdübelung (benötigte Befestigungsanker HILTI HUS3-H 10,5x65 o.ä.) im Abstand der werksseitig vorgegebenen Bohrungen (Abstand ca. 300 mm) sowie das gleichzeitige Entfernen der Abstandshalter.
- Die Stöße der Unterkonstruktion (Festflansch) sind nun voll und wasserdicht durchzuschweißen sowie oberseitig plan zu schleifen. Anschließend müssen die verschliffenen Stellen bei der feuerverzinkten Ausführung wieder mit Dickschicht-Zinkausbesserung kalt nachverzinkt werden. Bei eventuellem Bodenaufbau mit Dampfsperre sind die Stützwinkel waagrecht mittels Bitumenschweißbahn einzudichten (Komplettierung der Dampfsperre).
- Auffüllen des Fugenspalt im Festflanschbereich mit Dämmwolle (o.ä.) der Brandstoffklasse A1 (nicht im Lieferumfang enthalten).
- Nach erfolgter Anarbeitung der druckfesten Wärmedämmung, den Festflansch reinigen und mit einem Bitumenanstrich als Haftbrücke versehen (die erste Abdichtungslage der Flächenabdichtung auf der druckfesten Dämmung ist bis Außenkante Festflansch vorhanden).
- Erste Abdichtungslage, Bitumenschweißbahn z.B. PYE G 200 S4 blank, im Zuschnitt 333 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die nun vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Festflansch und der angrenzenden Flächenabdichtung aufklappen. Die Stöße der Bitumenschweißbahnen dürfen im Flanschbereich nicht überlappt werden. Schweißbahnen sind üblicherweise nicht im Lieferumfang enthalten.
- Anschließend wird das mitgelieferte Fugenband "BF" mit der Dehnzone mittig über der Unterkonstruktion (Festflansch) ausgelegt, die Lage der Bolzen auf das Fugenband übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, dann das vorgelochte Fugenband über den Bolzen auslegen und mittels einer Elastomerbitumen-Heißklebmasse auf die darunter liegende Bitumenschweißbahn einkleben. Die vlieskaschierte Unterseite des Fugenbandes wird dabei in die flüssige Heißklebmasse eingedrückt.  
Alternativ kann die unten liegende Bitumenschweißbahn mit dem Handbrenner erhitzt und das Fugenband in das flüssige Bitumen der unteren Bitumenschweißbahn eindrücken werden.  
Auf Anfrage kann das Fugenband "BF" bereits vorgelocht geliefert werden (ausgenommen Formteile). Bitte beachten: Eventuell sind mögliche Stöße des Fugenbandes vor dem Lochen bzw. vor dem Einkleben oder Einfämmen vor Ort wasserdicht zu vulkanisieren.  
Die Oberseite des Fugenbandes „BF“ ist die breitere, sichtbar rote Dehnzone. Die Dehnzone auf der Unterseite ist schmaler ausgebildet.

- Je nach Beschaffenheit der zweiten Abdichtungsbahn kann die vlieskaschierte Oberseite des Fugenbandes mit Heißbitumen getränkt werden, damit genügend Bitumenmasse zum Einkleben der zweiten Abdichtungsbahn vorhanden ist.
- Danach als zweite Abdichtungslage (bei Gussasphalt eine hitzebeständige Bitumenschweißbahn und bei anderen Belägen wie z.B. Beton eine „wurzelfeste Schweißbahn“) im Zuschnitt 500 mm auf jeder Fugenseite neben dem Festflansch ausrollen, die Lage der Bolzen auf die Bitumenschweißbahn übertragen und mittels Locheisen und Hammer ausstanzen, die vorgelochte Bitumenschweißbahn über den Bolzen auslegen und vollflächig auf dem Fugenband und der angrenzenden Flächenabdichtung auf jeder Fugenseite bis an die Dehnzone heran aufflämmen. Alle Schweißbahnen in der Los-/Festflanschkonstruktion stumpf gestoßen. Seitenüberdeckungen entfernen – Ausführung im Lagenversatz.
- Aufsetzen des Oberprofils (Losflansch und Abdeckleiste) und mittels der mitgelieferten Scheiben und Muttern M16 auf dem Festflansch mit Drehmomentenschlüssel befestigen. Die Schraubmutter sind mehrmals (dreimalig) anzuziehen, letztmalig unmittelbar vor dem möglichen Einbetonieren oder Asphaltieren. Das Drehmoment ist entsprechend dem Abdichtungsmaterial der DIN 18532 zu entnehmen. Wir empfehlen jedoch entsprechend dem hier benannten Aufbau sowie dem Bolzendurchmesser 16 mm ein Anziehmoment von etwa 65 Nm. Die Stöße des Losflansches werden nicht verschweißt.
- Je nach örtlichen Gegebenheiten sowie Nachfolgearbeiten ist das Fugenprofil zu schützen (z.B. durch Bautenschutzmatte).

**Benötigte Maschinen:**

Allgemeine Stahlbauwerkzeuge (Bohrer, Bit, Schraubenschlüssel, Drehmomentenschlüssel, Gewindeschneider etc.) Bohrmaschine, Bohrhammer, Winkelschleifer, Schlagschrauber, Staubsauger, Laser zum einnivellieren, Rührgerät, Elektroschweißgerät, Locheisen, Sämtliche Werkzeuge zum Aufflämmen der Abdichtung,